

# Vom Smart Metering zum Smart Home

6. EVU-Praxisforum  
17. September 2008  
Hotel Madison, Hamburg

semeco GmbH  
Tobias Pilz

Folie 1



# Agenda

1. Einführung
2. Blick über den Tellerrand
3. Die Situation in Deutschland
4. Pannenhilfe für's Smart Metering
5. Fazit

s e m e c o

Messen • Ablesen • Abrechnen



ZOB GmbH

100%

27%

FLENSBURGER  
HAFFN



100%

100%



100%



3,7%

versatel

7,5%

# stadtwerke flensburg gmbh

80 %



100%

Biomasse  
Heizwerk  
Langballig

51%

**TRIGIS**

100%



18%

Kommunale  
Windenergie GbR

10%



Einführung

## Begriffliche Abgrenzungen

- Automatic Meter Reading (AMR)
- Advanced Meter Management (AMM)
- Intelligente Zähler (Smart Meter)
- Intelligentes Wohnen (Smart Home)

# Blick über den Tellerrand

← Grönland



# Die Situation in Deutschland: Rahmenbedingungen

- Struktur der Versorgungswirtschaft
- Eichrecht
- Datenschutz
- Preisregulierung für Messstellenbetrieb und Messung durch Bundesnetzagentur
- Standardisierung (MUC, SML)
- EnWG und Messzugangsverordnung

## Die Situation in Deutschland: Das regelt der Markt?

- nur 3% der Privatkunden hat Interesse an der neuen Technologie
- Reduzierung des Verbrauches bei energiebewussten, ambitionierten Privatkunden beträgt 5%
- Nullsummenspiel

➔ Alles bleibt so wie bisher!

Starthilfe

# What Makes a Meter Smart?



Starthilfe

Service-  
funktionen für  
Smart Home

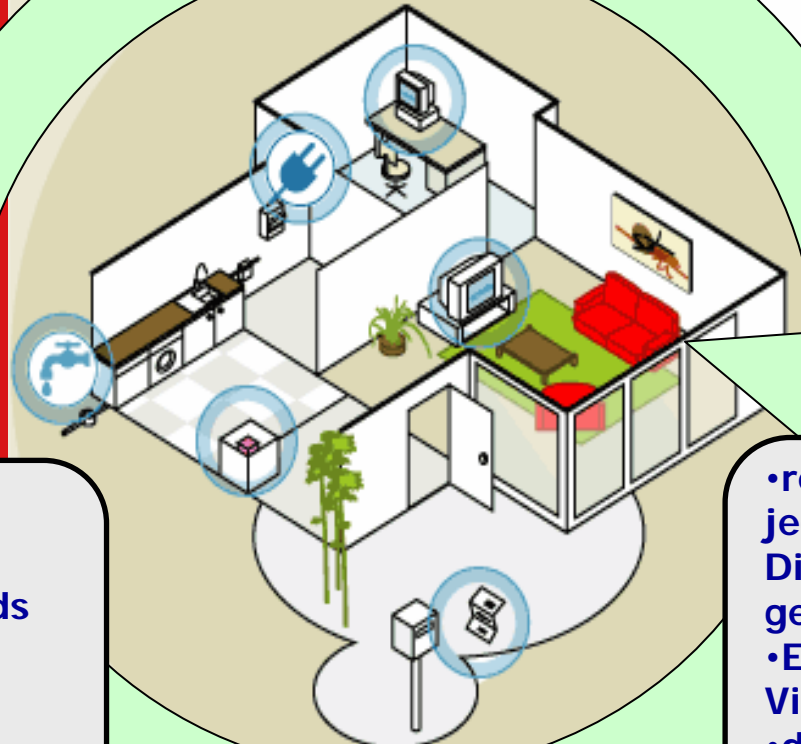


# Starthilfe 1: Servicefunktionen für Smart Home

Smart Metering Infrastruktur ergänzt Breitbandkommunikation

Voraussetzung: Offene Kommunikationsstandards

- IP
- Powerline
- Funkstandards



Servicefunktionen für Smart Home

- Alarm- und Brandmeldungen
- Türschließungen
- Störungs- und Statusmeldungen
- Schaltung und Steuerung von Verbrauchern

- relativ hohe Kosten, die jedoch von mehreren Dienstleistern geschultert werden
- Erlösströme aus einer Vielzahl von Services
- der Messwert wird „mitgenommen“

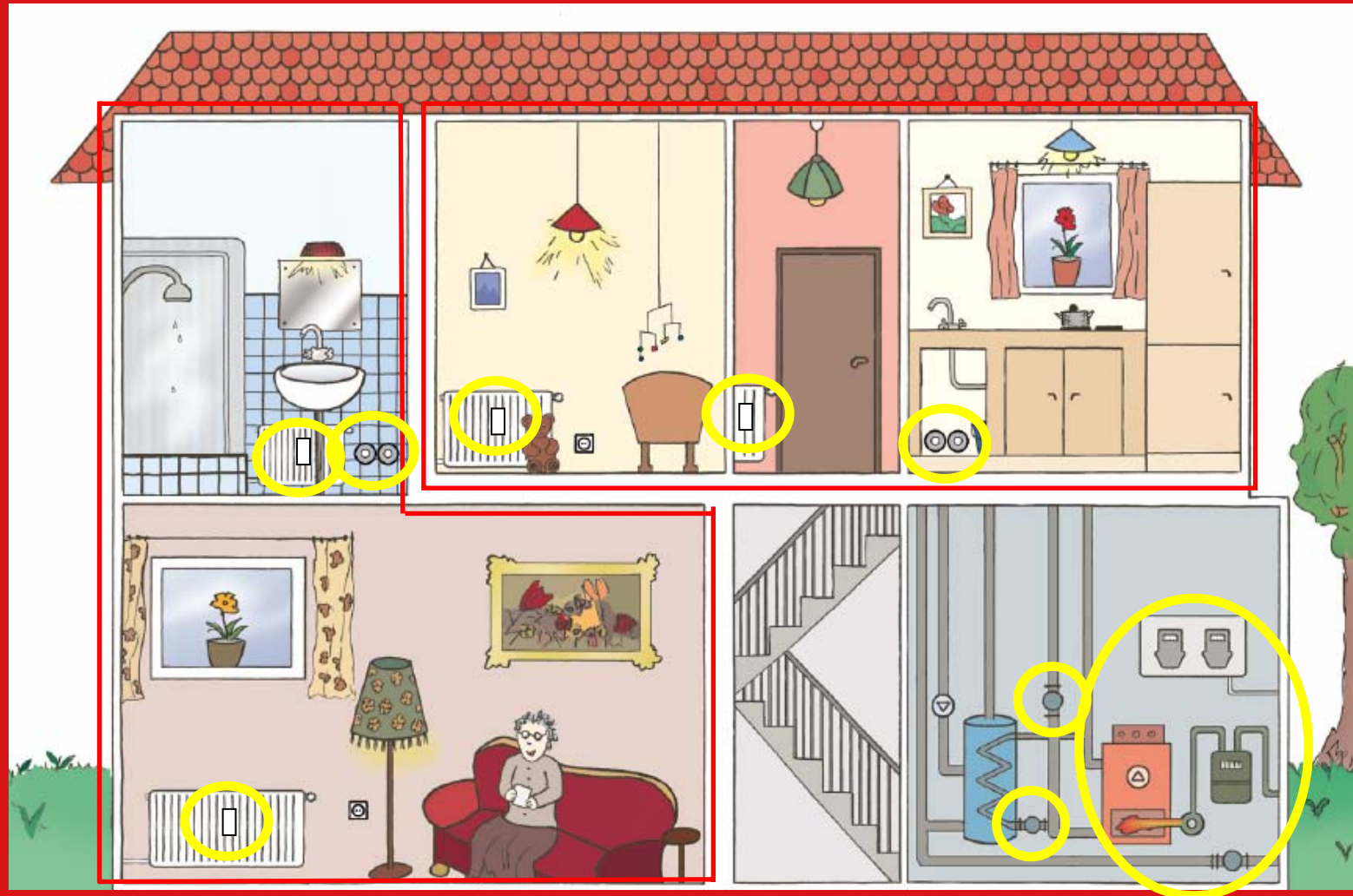
# Starthilfe

Service-  
funktionen für  
Smart Home

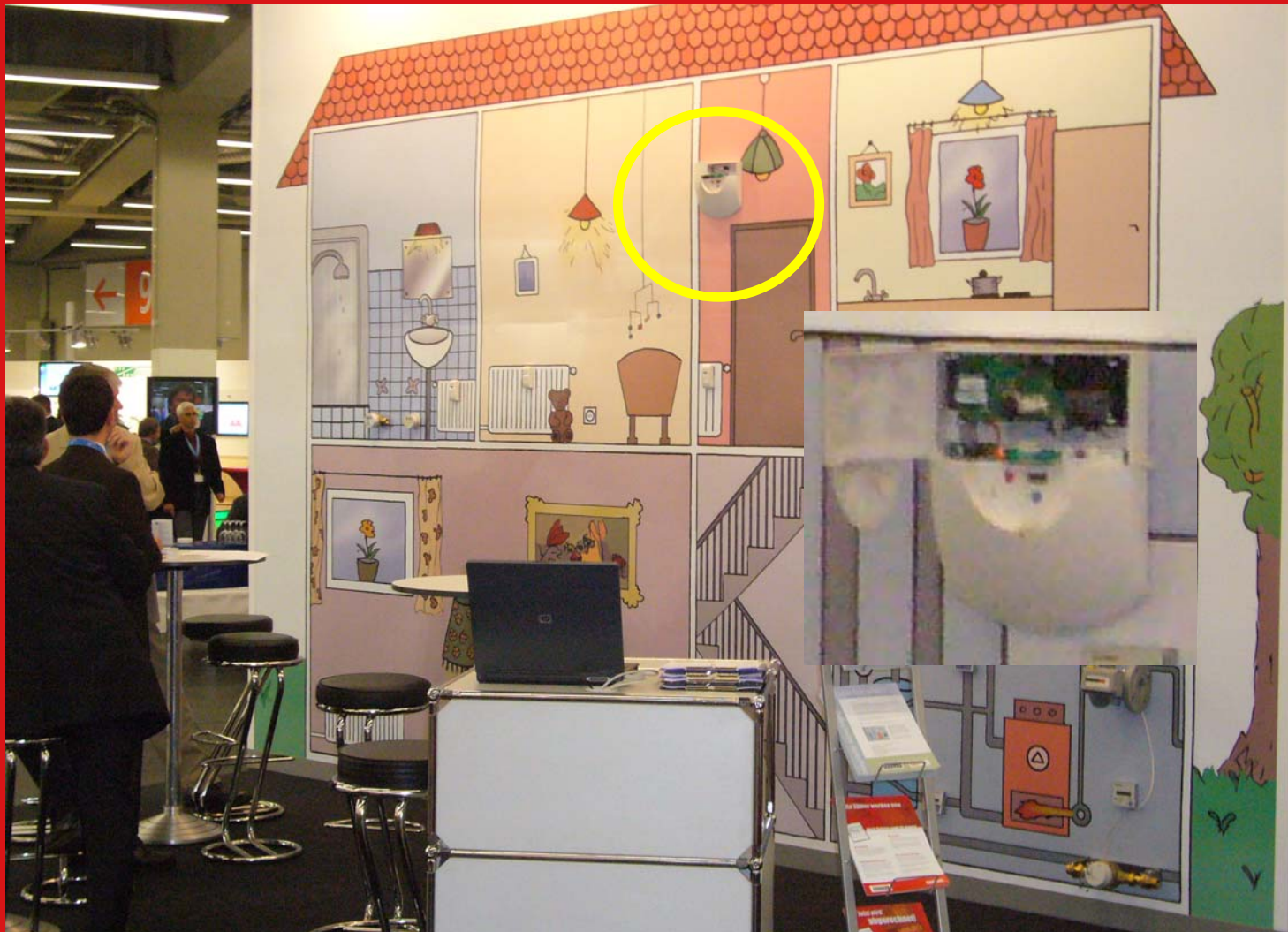


Service-  
funktionen für  
Multi Utility<sup>+</sup>

## Starthilfe 2: Servicefunktionen für Multi Utility<sup>+</sup>



## Starthilfe 2: Servicefunktionen für Multi Utility<sup>+</sup>



# Starthilfe

Service-  
funktionen für  
Smart Home



Service-  
funktionen für  
Multi Utility+

Service-  
funktionen für  
das Netz

## Starthilfe 2: Servicefunktionen für das Netz

- Identifikation von Netzverlusten
- Überwachung der Netzspannung
- Lastmanagement

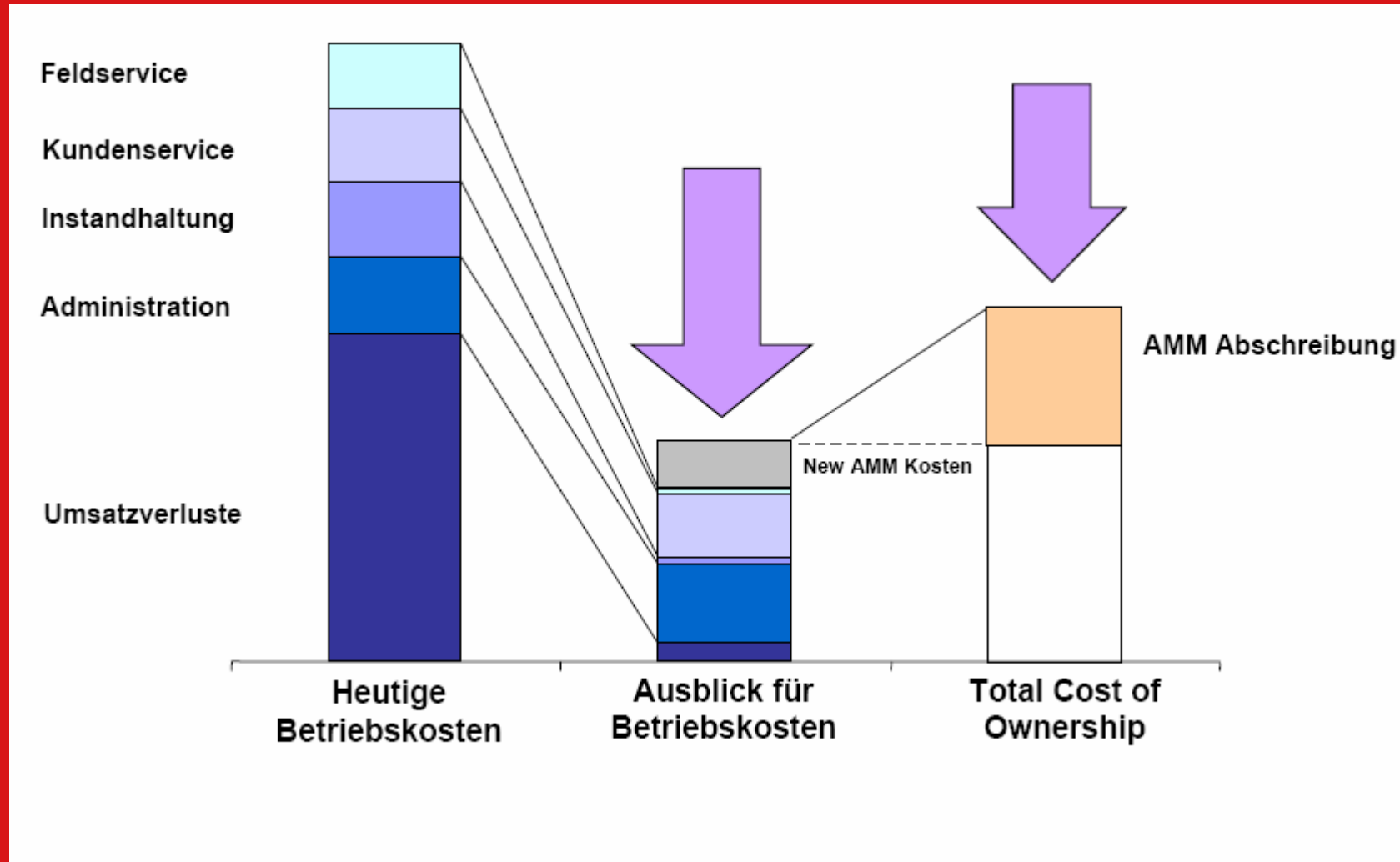
# Starthilfe



## Starthilfe 3: Servicefunktionen für den Lieferanten

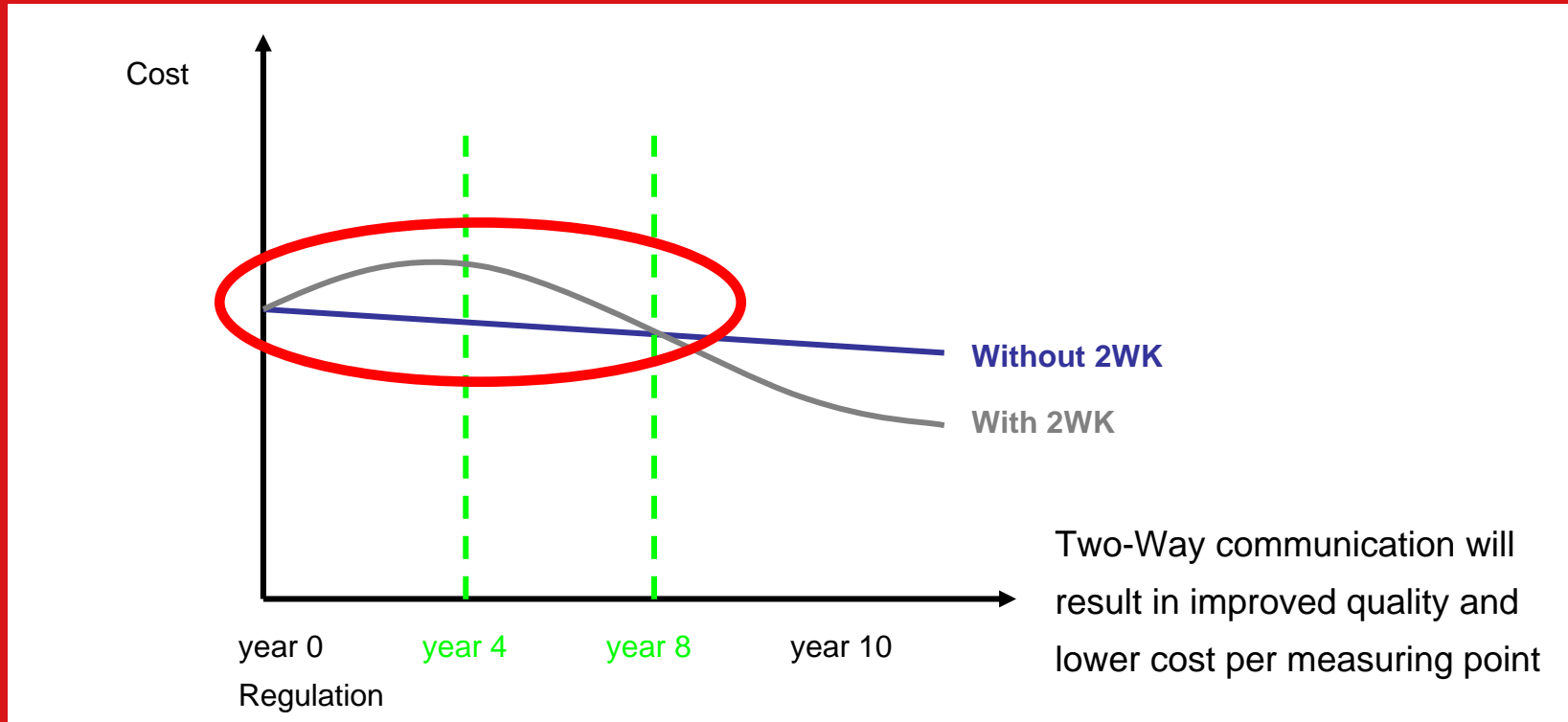
- ermöglicht flexible Tarifmodelle
- Änderung der Hausanschlussleistung
- Sperren und Entsperren
- Pre-Payment
- stichtagsgenaue Abrechnung
- Überwachung nicht-technischer Verluste
- bessere Manipulationssicherheit

# Und was ist mit den Kosten? (Enel)



Quelle: Ralf Baral, Business Development for Asset Monitoring Europe, IBM Deutschland GmbH

# Und was ist mit den Kosten? (Skagerak)



- The cost will increase during implementation due to parallel systems
- cost reduction not until 100% coverage
- Unnecessary high cost level over long time without implementation
- The distance between the curves depends on the depreciation time

## Fazit

- Deutschland hat sich beim Thema Smart Metering abgekoppelt
- EnWG-Novelle ist nicht geeignet, diesen Rückstand aufzuholen
- die Kunden können nur über attraktive Leistungen „geködert“ werden
- Messwert als „Abfallprodukt“

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

semeco GmbH  
Vertriebsbüro Hamburg  
Rathausallee 64-66  
22846 Norderstedt

Tobias Pilz  
Leiter Marketing & Vertrieb  
Telefon +49 40 53 32 40 23  
E-Mail [tobias.pilz@semeco.de](mailto:tobias.pilz@semeco.de)  
[www.semeco.de](http://www.semeco.de)